

Große Kunst in der Stephanskirche

Anne Bennent verzaubert mit ihren Gästen die Besucher beim Eggenburger Orgelwort.



Bereiteten den Gästen des Orgelworts Genuss: Organist Matthias Geuting, Initiator Alexander Doent, Schauspielerin Anne Bennent und Sängerin Nicole Ferrein mit Gastgeber Pfarrer Sepp Schachinger. © Willi Brem

In Eggenburg war Anne Bennent diesmal Sprecherin des Orgel-Wortes. Sie ist eine unwiderstehliche Erscheinung, ob sie nun zu Beginn eine Saxophonmelodie (von Otto Lechner) spielt, ob sie vom Altarraum Miniaturen Ingeborg Bachmanns vorträgt oder auf die Kanzel steigt, um von dort die „Lieder von einer Insel“ wie von einem Schiffsmast zu rezitieren. Durchaus überzeugend, ruft die Bachmann im Gedicht doch intensiv die Heiligen an!

Das Publikum in der Stephanskirche bekam eine poetische Konzert-Inszenierung geboten. Auch ein beeindruckender Gast-Auftritt des südfranzösischen Sängers Samuel Veyrat gehörte dazu.

Händel-Arie auf der Orgelwendeltreppe

Es gab große Kunst zu hören und zu sehen: Zuallererst die Kölner Sopranistin Nicole Ferrein, die im Vokalsolo wie in zwei Arien zur Orgel, aus Barock und Klassik, eine wahre Freude war. Der ebenfalls aus Deutschland angereiste Organist Matthias Geuting entlockte der Eggenburger Orgel unglaubliche Klänge – ein tönendes Spektrum von der Renaissance bis zum modernen Argentinier Mauricio Kagel.

Ferrein brachte es schließlich zuwege, die Arie von Händel beim Absteigen über die Orgelwendeltreppe mit glasklar vernehmbarer Stimme zu singen ...

Derlei wird man woanders kaum erleben. Das Publikum war beglückt und

dankte mit minutenlangem Applaus. Überwältigend. Bitte mehr davon.